

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Vorsicht! Hexen!

René Simmen: Ja, auch Männer haben Grund, den 1. Mai zu feiern	5
Antworten auf die Nebelspalter-Umfrage: Glauben Sie an Hexen?	6
René Regensch: Die Hexerei – Eine Kindergeschichte	8
René Simmen: Geheimnisse der Hexenküche	13
René Simmen: Hexerische Gedanken zu unserem Nationalfeiertag	15
Irène Jahn: Wozu hat die Hexe einen Besen?	17
Hexen-Karikaturen von Magi Wechsler, Hanspeter Wyss, Werner Büchi, Peter Hürzeler und Hans Moser	8, 9, 10, 12, 16

Weitere Themen in Wort und Bild

Jüsp: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft	3
Apropos Sport: Das Hemd ist näher als die Hose	18
Situationen, erfunden von Sliva	19
Bruno Knobler: Sich selber treu (zum jüngsten Buch von J. R. von Salis)	22
R. Gilsli: Unbeschwertes Spaziergespräch auf der Höhe «Zur guten Aussicht»	23
Hanspeter Wyss:	

Das EMD erfüllt einen uralten Frauentraum

Hans Sigg: Auf der Borkenkäfer-Sammelstelle	35
Christoph Gloor: Das goldene Kalb	36
Ilse Frank: Turbulenzen	38
W. Büchi: Die Streiffrage «wahrheitsgetreu» oder «objektiv»?	42
Hannes Flückiger: Warum der Wald starb	50
Capra: Russischer Haarschnitt	54

In der nächsten Nummer

Dennerchef Karl Schweri greift nach dem All

Schluss mit «Herr Müller!»

Lieber Nebelspalter
Seit langer Zeit bringst Du in jeder Nummer eine Karikatur menschlichen Missverhaltens. Diese Zeichnung ist jeweils mit «Herr Müller!» betitelt. Ich selber führe auch diesen alten Adelsnamen. Jede Woche finde ich nun im Nebelspalter negatives menschliches Verhalten mit meinem Namen assoziiert. Ich finde, dass wir Müllers unseren Namen lange genug hergeben haben und meine, dass es Zeit ist, den Namen zu wechseln. Ich schlage deshalb vor, als neuen, fast ebenso geläufigen Namen den Namen «Herr Wyss!» zu wählen. Ich bin doch überzeugt, dass der Autor dieser Bilderserie die Seelengrösse besitzt, seinen Namen mindestens ebensolang zur Verfügung zu stellen, wie wir Müllers dies – ungefragt – getan haben.
Christoph Müller, Bern

Brief an H. U. Steger

Betrifft: Ihre walddaffentartige Einstellung geht uns langsam aber sicher auf den Nerv. / Der VCS und WWF ist nicht anderes als ein Karzinom und Krebsgeschwür für unser Land

Sehr geehrter Herr Steger
Eines das verstehen Sie meisterhaft, sich von der Umwelt abzukapseln und ein Hölhbaumleben wie Walddaffen zu führen, wenn man Ihren masslosen Hass gegen unsere Armee und den Verkehr vernimmt.

Offenbar sind Sie soweit gekommen, dass Sie Ihre talentische Fähigkeit jämmerlich missbrauchen. Ihre beiden letzten Nummern im Nebi Nr. 13 zeigt es an, wie man es macht, dem Autofahrer die Freude am fahren zu ver-teufeln.

Es ist einfach eine sträfliche Lüge wenn behauptet wird, dass die Temporeduktion würden den Wald gesünder halten – das Gegenteil ist der Fall. Der WWF und VCS hat über den Verkehr nicht die geringste Ahnung, diesen von Hass erfüllten Organisationen geht es nur darum, das Auto zu verteufeln. Aber mit solchen «Brüdern» wie dort in diesen Organisationen herumvegetieren, kann unmöglich eine sachlich Diskussion arrangiert werden.

Leserbriefe

Diese Leute sind viel zu stur und zu dumm so wie dem Verfall dienend.

Es ist wirklich läppisch, wenn Sie sich von diesen linkslastigen und unerfahrenen Organisationen blenden lassen und noch zusätzlich gegen alles was wir in unserem Lande haben hetzen. (Armee als Beispiel)

Ich gebe Ihnen einen guten Tip. Gehen Sie in den Wald und richten Sie sich ein kleines Häuschen ein, damit Sie dort mit den Hölhbaumzwergen und Affen herumtanzen und über unsere Heimat schimpfen können – aber uns lassen Sie nun endlich in Ruhe. Dort ist Ihr Ort bei den Abgesonderten und Sektiererturn à la Extremismus wie die «Pfirnsichblüt-Konsorte» in Dornach, die sich auch gegen jegliche Technik sträuben.

Name und Adresse des
Einsenders sind der Redaktion
bekannt!

Den Vogel abgeschossen

Die grossartigen Zeichnungen von Ihrem Horst Haitzinger haben mich schon immer begeistert. Aber diesmal haben Sie im Heft Nr. 15 mit der EG und dem Sündenbock zweifellos den Vogel abgeschossen. Besser konnte man die Wahrheit über das unmögliche englische Verhalten nicht geiseln.

Ich beglückwünsche Sie zu diesem Beitrag, obwohl ich überzeugt bin, dass Sie gerade wegen dieser Karikatur auch eine Anzahl «böser» Briefe bekommen werden. Aber Sie haben Mut gezeigt, und das muss anerkannt werden. Schliesslich haben Sie gerade als satirisches Blatt eine Berechtigung zur Kritik.

Diese Ausgabe des Nebelspalter enthält besonders viele überaus treffende und lesenswerte Beiträge. Machen Sie weiter so!

Heinz Engelmann, Hannover

Schockiert

Über Geschmack und Ohrfeigen lässt sich bekanntlich streiten, und nicht jeder kann über den gleichen Witz lachen. Die Ge-

schmacklosigkeit der Karikatur «Jogging international» von Capra (Nebi Nr. 15) hat mich allerdings wirklich schockiert. Wissen Sie und Ihr Zeichner eigentlich, über was – und auf wessen Kosten – Sie da lachen oder lachen lassen? Wahrscheinlich nicht!

Peinlich vor allem der Versuch, die Proteste der Chilenen ins Lächerliche zu ziehen. Seit dem Militärputsch vor zehn Jahren werden in diesem Land die Menschenrechte buchstäblich mit Füssen getreten. Tausende sind in Lagern verschwunden und nie mehr aufgetaucht. Seit dem letzten Jahr protestiert das chilien-sche Volk mit nationalen Protesttagen gegen die Militärjunta und für die Wiedereinführung der Demokratie. Bei jedem dieser Protesttage schlugen die Militärs gnadenlos zu. Es gab Tote, und Unzählige wanderten in die Gefängnisse. Unter diesen Umständen für seine Überzeugung einzutreten verlangt mehr Mut und Aufrichtigkeit, als wir satten Europäer uns überhaupt vorstellen können. Die Chilenen gehen wirklich nicht zu ihrem Vergnügen auf die Strasse!

Birgit Antes, D-Rottach-Egern

Im Urteil der Leser

Horst, ein brillanter Zeichner und gescheiter Kommentator (als Karikaturist) hat den grossen Vorteil vor den inländischen Meistern seines Faches, dass es sich bei seinen Zielscheiben um ausländische handelt. Wäre er auf den Boden Helvetiens verwiesen, könnte er seine Wunder erleben! Aber weitermachen, Horst! Sie sind ein guter Blitzableiter! Gleiches gilt für Barták, Capra und andere ausländische Mitarbeiter.

Die Kritiker von Gilsli, Steger und Hans Sigg sollten sich dem Leser des Nebelspalter vorstellen, ansonst ihre Schreibe nicht gewertet werden kann.

E. Hug, Urmäsch

*

Ich ersuche Sie hiermit, unser Abonnement von Ihrer Liste zu streichen, da wir mit den meisten Ihrer Mitarbeiter nicht mehr einig gehen, was Kritik und Humor betrifft. Wir hatten Ihr Blatt in früheren Jahrzehnten sehr geschätzt.
Dr. Hans Georg Keel, Einsiedeln

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50
Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–
Abonnementspreise Übersee**:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inserten-Annahme:
Inserten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inserten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inserten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserte: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserte: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

